Datum: 23.10.2017

Ort: Schlossplatz 2, 48149 Münster, Hörsaal S2

Beginn: 18:28 Uhr

Ende: 21:15 Uhr

Protokollant: Lorenz Garbe

Protokoll der 6. Sitzung des 60. Studierendenparlaments

Gemäß Einladung lautet die vorgeschlagene Tagesordnung wie folgt:

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit
TOP 2: Annahme von Dringlichkeitsanträgen
TOP 3: Feststellung der Tagesordnung
TOP 4: Berichte aus den Ausschüssen
TOP 5: Berichte aus dem AStA
TOP 6: Weitere Berichte
TOP 7: Besprechung der Protokolle
TOP 8: Umbesetzung von Ausschüssen
TOP 9: Antrag zur Reform der Geschäftsordnung
TOP 10: Antrag „Bierpreisbremse“
TOP 11: Antrag „Ein Praktikum für Alle“
TOP 12: Anträge auf Vergabe von Darlehen und Zuschüssen
TOP 13: Stundungs- und Ratenminderungsanträge
TOP 14: Rechtsschutzanträge

Anmerkung des Protokollanten:

Ergebnisse der Abstimmungen werden folgendermaßen gekennzeichnet:
(Fürstimmen/Gegenstimmen/Enthaltungen)

Zu den Tagesordnungspunkten

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Um 18:28 Uhr sind 27 Parlamentarier*innen anwesend. Das StuPa ist damit beschlussfähig.

Folgende Parlamentarier*innen sind anwesend:

		Von	Bis
	LHG		
1	Michael Kubitscheck	18:28	21:15
2	Paavo Czwickla	18:28	21:15
3	Kilian Kempe	18:28	21:15
4	Jonas Kajüter	18:28	21:15
5	Stefan Krautschneider	18:28	21:15
	DIL		
1			
	Die LISTE		
1	Annabell Kalsow	18:28	21:15
2	Lea Müller	18:28	21:15
3	Lars Nowak	18:28	21:15
4	Philipp Engels	18:28	21:15
	Die Linke.SDS		
1			
	Juso Hsg		
1	Charlotte Sonneborn	18:28	21:15
2	Paula Aguilar Sievers	18:28	20:44
3	Julian Engelmann	18:28	21:15
4	Jakob Weber	18:28	21:15
5	Jürgen Niggemann	18:28	20:57
6			
	Campus Grün		
1	Charlotte Stapper	18:28	21:15
2	Martha Schuldzinski	18:28	21:15

3	Laura Jane Buschhoff	18:28	21:15
4	Finn Schwennsen	18:28	21:15
5	Niklas Haarbusch	18:28	21:15
6	Till Zeyn	18:28	21:15
7			
	RCDS		
1	Lorenz Schmidt	18:28	21:15
2	Long Bui	18:28	21:15
3	Christopher Kunzmann	18:28	21:15
4	Helen Obermeier	18:28	21:15
5	Philipp Schiller	18:28	21:15
6	Johannes van Wieren	18:28	21:15
7	Oliver Lampe	18:28	21:15

TOP 2: Annahme von Dringlichkeitsanträgen

Paavo Czwickla (LHG): **Dringlichkeitsantrag:** Antrag auf konstruktives Misstrauensvotum gegenüber der AStA-Vorsitzenden Martha Schuldzinski

Das 60. Studierendenparlament möge beschließen:
Der gegenwärtigen Vorsitzenden des Allgemeinen Studierendenausschusses, Martha Schuldzinski, wird auf konstruktiver Basis gemäß der Satzung der Verfassten Studierendenschaft, §25 (3) das Vertrauen entzogen.

Paavo Czwickla (LHG): **Dringlichkeitsantrag:** Antrag auf konstruktives Misstrauensvotum gegenüber dem stellvertretenden AStA-Vorsitzenden Julian Engelmann

Das 60. Studierendenparlament möge beschließen:
Dem gegenwärtigen stellvertretenden Vorsitzenden des Allgemeinen Studierendenausschusses, Julian Engelmann, wird auf konstruktiver Basis gemäß der Satzung der Verfassten Studierendenschaft, §25 (4) das Vertrauen entzogen.

Julian Engelmann (Juso Hsg): Ich finde den Antrag obsolet.

Hoang Long Bui (RCDS): Ich finde das Argument „obsolet“ falsch. Was bringen Wahlen, wenn das Ergebnis vorher schon bekannt ist.

Martha Schuldzinski (CG): Es steht Donnerstag auf der TO: Wahl eines neuen AStA. Wir wissen nicht, wer gewählt wird. Aber jetzt dieses dringliche Misstrauensvotum verstehe ich nicht.

Abstimmungsergebnis (12/14/1), damit abgelehnt.

TOP 3: Feststellung der Tagesordnung

Paavo Czwickla (LHG): **Antrag:** Einführung TOP 10: Inhaltliches zur AStA-Wahl

Julian Engelmann (Juso Hsg): Was soll denn besprochen werden?

Paavo Czwickla (LHG): Nicht der Antrag. Es geht um Inhaltliches.

Abstimmungsergebnis (25/0/2), damit angenommen.

Julian Engelmann (Juso Hsg): **Antrag:** TOP 9 auf TOP 12

Michael Kubitscheck (LHG): Lasst uns den TOP bitte als TOP 10 vor die Anträge der Liste setzen.

Abstimmungsergebnis (13/10/4), damit angenommen.

Abstimmung über die geänderte Tagesordnung:
Abstimmungsergebnis (18/4/5), damit angenommen.

Die geänderte Tagesordnung lautet wie folgt:

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit
TOP 2: Annahme von Dringlichkeitsanträgen
TOP 3: Feststellung der Tagesordnung
TOP 4: Berichte aus den Ausschüssen
TOP 5: Berichte aus dem AStA
TOP 6: Weitere Berichte
TOP 7: Besprechung der Protokolle
TOP 8: Umbesetzung von Ausschüssen
TOP 9: Antrag zur Reform der Geschäftsordnung
TOP 11: Antrag „Bierpreisbremse“
TOP 12: Antrag „Ein Praktikum für Alle“
TOP 13: Anträge auf Vergabe von Darlehen und Zuschüssen
TOP 14: Stundungs- und Ratenminderungsanträge
TOP 15: Rechtsschutzanträge

TOP 4: Berichte aus den Ausschüssen

Keine Berichte

TOP 5: Berichte aus dem AStA

Martha Schuldzinski (AStA-Vorsitzende): Evaluation zum Online- und Papiersemesterticket beschäftigt uns. Zum nächsten Semester müssen wir uns für eine Variante entscheiden. Das wird intern gerade evaluiert und dann ins StuPa getragen.
Das SoWi-Referat plant gerade wieder eine Veranstaltung zur Wohnraumsituation. Es geht gegen die Bundesanstalt für Immobilien-Aufgaben, die die Verträge für das Studierendenwerk nicht verlängert hat.

TOP 6: Weitere Berichte

Philipp Schiller (Präsidium): Für die nächste Sitzung schlage ich den 6.11 vor. Dort wird Chris dann die Website vorstellen.
Auf mich wirkte die Website sehr gut und zugänglich. Sie kann auch zukünftig von Personen gut weitergeführt werden, welche keine erweiterten digitalen Kompetenzen besitzen.
Es gibt einige coole Gimmicks und auch die Organisation der Protokolle wurde verbessert, welches für die meisten hier bereits ein Ärgernis darstellte.

Till Zeyn (CG): Danke für den Bericht. Ich habe noch zwei Fragen. Wie sieht es mit den Texten auf der Homepage aus? Wird das zum Ende des Monats auch schon fertig sein, was ist die Planung?
Zweitens: Was ist bezüglich des StuPa-Logos angedacht?

Philipp Schiller (Präsidium): Die Stelle für ein*e Texter*in ist im Moment noch nicht ausgeschrieben. Zwischenzeitlich war sie bereits ausgeschrieben. Ich stehe deswegen in Kontakt mit Liam vom Öffentlichkeitsreferat. Zurzeit beschäftige ich mich mit der Frage, ob wir die Texte im Präsidium selbst überarbeiten oder die Stelle neu ausschreiben.
Für das Logo ist im Moment auch noch keine Stelle ausgeschrieben. Dazu werden wir vom Präsidium noch einen Antrag vorbereiten. Es ist im Moment nämlich kein Geld dafür bereitgestellt. Ich persönlich glaube nicht, dass jemand nur aus Lust und Laune ein Logo für uns erstellt. Dazu stehe ich zurzeit in Rücksprache mit Finn vom Finanzreferat.
Chris hat bisher ein provisorisches Logo fertiggemacht. Er wird das zunächst auf die Homepage stellen, weil es ganz gut zum neuen, modernen Look passt. Wir können dann bei der Vorstellung der Website besprechen, ob wir das übernehmen möchten oder ein anderes wollen. Das wäre mein Vorschlag.

Finn Schwennsen (CG): Noch zwei Fragen: Ich bin davon ausgegangen, dass wir noch über die Erhöhung des Sozialbeitrags reden?
Zweitens: Philipp, wie sieht es aus mit der Raumvergabe aus? Bleiben wir hier im S2?

Philipp Schiller (Präsidium): Ich hatte mich um den S8 bemüht, aber wir durften da nicht rein. Das letzte Mal als wir getagt haben war der S8 leer, deswegen werde ich da nochmal beim Schloss nachfragen.
Der S2 ist heute nur eine Ausnahme. Sonst bleiben wir für das Semester erstmal im S1, aber ich rede noch mal mit der Raumverteilung.
Zur ersten Frage: Ich wollte das wegen zu vieler Punkte heute nicht auf die TO setzen. Wir könnten das am 6.11 besprechen, falls das nicht zu voll wird. Wir werden aber auf jeden Fall noch darüber sprechen!

TOP 7: Besprechung der Protokolle

Michael Kubitscheck (LHG): **Änderungsantrag**

Ersetze in den Zeilen 40 und 41
„Ich finde schade und schlecht, dass die Protokolle der Finanzreferate immer noch nicht veröffentlicht wurden.“

durch
„Ich finde schade und schlecht, dass die Protokolle der AStA-Plena, die teilweise knapp 4 Monate zurückliegen, immer noch nicht veröffentlicht wurden. Das ist mit dem

Transparenz-Versprechen des AStAs nicht in Einklang zu bringen.“

Abstimmungsergebnis (27/0/0), damit angenommen.

Finn Schwennsen (CG): **Änderungsantrag**

Ersetze in Zeile 44 „Es gibt halt kein Festangestellten wie im StuPa dafür.“ **durch** „Es gibt keine*n gewählte*n Protokollant*in wie im StuPa dafür.“.

Ersetze in Zeile 88ff.
„Till Zeyn (CG): Ich will einfach zwei Dinge nachfragen. Wie weit ist die Seite? Und das zweite: Wie sieht es mit dem neuen StuPa-Logo aus?
Philipp Schiller (Präsident): Website sollte planmäßig funktionieren. Zur nächsten Sitzung hake ich nach.
Zum StuPa-Logo wissen wir noch nichts. Der Status der Projektstelle, ob es eine ist oder nicht, ist noch unklar.
Till Zeyn (CG): Das ist jetzt ja aber auch schon ein paar Monate her. Wir haben das im Juni beschlossen. Wir sollten uns da noch mal hinter hängen. Ich hätte gerne noch ein paar mehr
Infos zur StuPa-Homepage. Ich weiß nicht, wie das läuft.
Philipp Schiller (Präsident): Suche ich gern zum nächsten Mal raus.“
durch
„Till Zeyn (CG): Ich würde das Präsidium gerne zwei Dinge fragen. Erstens: Wie ist der aktuelle Stand der neuen Homepage für das Studierendenparlament und wird diese zu der verlängerten Frist fertig? Und Zweitens: Wie sieht es mit dem neuen StuPa-Logo aus?
Philipp Schiller (Präsident): Website sollte planmäßig funktionieren. Zur nächsten Sitzung hake ich nach.
Zum StuPa-Logo wissen wir noch nichts. Der Status der Projektstelle, ob es eine ist oder nicht, ist noch unklar.
Till Zeyn (CG): Das ist jetzt ja aber auch schon ein paar Monate her. Wir haben das im Juni Beschlossen, sodass das mittlerweile in Angriff genommen sein sollte. Ich finde einen Satz zur StuPa-Homepage doch etwas dürftig, da das Präsidium das Projekt intensiv betreuen soll. Demnach hätte ich gerne noch ein paar mehr Infos dazu.
Philipp Schiller (Präsident): Suche ich gern zum nächsten Mal raus.“.

Ersetze in Zeile 175 „Wir sollten bitte erst die Änderungsanträge besprechen. Das vereinfacht einiges.“ **durch** „Bevor wir in die Diskussion einsteigen, sollten wir bitte erst alle Änderungsanträge besprechen. Das vereinfacht einiges.“.

Ergänze in Zeile 326 „Ist doch gut, dass wir uns gegenseitig lustig finden. Helen Maria Obermeier (RCDS): Ich finde dich komisch. Paavo Czwickla (LHG): Es heißt skurril.“.

Ergänze in Zeile 472 „Annabell Kalsow (LISTE): Ja“.

Ersetze in Zeile 543 f. „Wie ist es in §47: Das Gremium darf nicht aufgelöst werden, nur weil ein Antrag abgelehnt wurde. Ein Ausschuss des StuPa wird auch vom StuPa bestimmt.“ **durch** „Wie ist es in §47: Ich finde auch, dass das Gremium nicht unmittelbar aufgelöst werden darf, nur weil ein Umbesetzungs-Antrag abgelehnt wurde. Ein Ausschuss des StuPa sollte allerdings auch vom StuPa bestimmt werden und das betrifft auch Umbesetzungs-Anträge.“.

Ersetze in Zeile 554 „Fraktionssprecher*in könnte man anders koordinieren. Aber das Präsidium sollte schon eine direkte Ansprechperson haben. Es tut gut, dass es da eine Person gibt.“ **durch** „Die Aufgaben der Fraktionssprecher*in könnte man anders koordinieren. Aber das Präsidium sollte schon eine direkte Ansprechperson haben. Es tut gut, dass es da eine Person gibt.“.

Ergänze in Zeile 576 „Die Sitzung endet um 20:57 Uhr. “.

Abstimmungsergebnis (23/0/4), damit angenommen.

Lars Nowak (LISTE): **Änderungsantrag**

„*Lars Nowak (LISTE):* Ich war nicht beim Treffen bezüglich der Wohnungssituation. Das war viel zu kurzfristig. Heute ist auch glaube ich niemand von unseren studentischen Vertretern anwesend. Kann jemand darüber berichten?“

in

Lars Nowak (LISTE): Ich konnte nicht beim Treffen bezüglich der Beitragserhöhung, zu dem die studentischen Verwaltungsratsmitglieder des Studierendenwerkes für den 25.09. eingeladen hatten sein. Die Einladung war mit fünf Tagen vorher in meinen Augen auch viel zu kurzfristig. Heute ist auch glaube ich niemand von unseren studentischen Vertreter*innen aus dem Verwaltungsrat anwesend. Kann jemand darüber berichten?“

Ändere Zeile 78-80

Lars Nowak (LISTE): Ich kritisiere die nicht fristgerechte Einladung. Schon Anfang Juli war von einer Erhöhung von 12-13€ die Rede. Ich möchte, dass wir uns als Parlament noch mal damit beschäftigen. Ich will hier nicht alles ausführen, aber wir sollten das bei der nächsten Sitzung als TOP aufnehmen und diskutieren, wie wir dazu stehen.

118

in

Lars Nowak (LISTE): Ich kritisiere den Termin in der vorlesungsfreien Zeit und die sehr kurzfristig erfolgte Einladung. Denn es war auf Sitzungen anderer Gremien schon Anfang Juli war von einer Erhöhung von 10-12€ die Rede. Ich möchte, dass wir uns als Parlament noch mal damit beschäftigen. Ich will hier nicht alles ausführen, aber wir sollten das bei der nächsten Sitzung als TOP aufnehmen und diskutieren, wie wir dazu stehen.

Ändere Zeile 291 - 301

Lars Nowak (LISTE): Wir sollten vielleicht auch bei der Redeliste auf Fraktionsgleichheit achten. Ganz zurück aber: Das klassische Seminar sollte ja gerade bei der Anwesenheitspflicht rausgenommen werden. Wenn das wieder zurückgenommen wird, weichen wir das ganze direkt sofort auf. Senatskommission zu Ausnahmen gibt es. Die setzt sich mit den Anträgen auseinander und das Verfahren ermöglicht diese Ausnahmen. Nicht, dass ihr euch das auf eure Erfolgsliste schreibt. Ihr wollt mehr Freiheiten für die Universität und Zwang für die Studierenden. Das funktioniert für eine Liste als studentische Vertreter nicht. Wir als LISTE sind gegen den Antrag des RCDS.

in

Lars Nowak (LISTE): Wir sollten auch überlegen bei der Redeliste auf eine angemessene Berücksichtigung der einzelnen Fraktionen achten. Ganz zurück aber: Das klassische Seminar sollte ja gerade bei der Anwesenheitspflicht rausgenommen werden. Wenn das wieder zurückgenommen wird, weichen wir das ganze direkt auf. Eine Senatskommission, die ein Verfahren entwickelt hat, wie Ausnahmen von der Anwesenheitspflicht für einzelne Veranstaltungen gemacht werden können, gab es bereits nach der Einführung des neuen Hochschulgesetzes. Die herausgearbeitete Lösung ist, grob gesagt, dass diese Aufgaben an die Studienbeiräte in den Fachbereichen gehen sollen. Nicht, dass ihr euch das später auf eure Erfolgsliste schreibt. Ihr wollt mehr Freiheiten für die Universität und Zwang für die Studierenden. Das ist seltsam für eine Liste, die studentische Interessen vertreten sollte und sich auch als liberal bezeichnet. Wir als LISTE sind gegen den Antrag des RCDS.

Ersetze in der Anwesenheitstabelle Wefer, Jacqueline **durch** Wefers, Jaqueline.

Abstimmungsergebnis (22/0/5), damit angenommen

Abstimmung über das gesamte Protokoll (25/0/2), damit angenommen.

TOP 8: Umbesetzung von Ausschüssen

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 9: Inhaltliches zur AStA-Wahl

Paavo Czwickla (LHG): Die Satzung ist im Zweifel das wichtigste Dokument. Sie gibt die einfache Ablösung der AStA-Vorsitzenden nicht vor. Es gibt nur 3 Möglichkeiten: Austritt, Rücktritt oder konstruktives Misstrauensvotum. Es gab sicherlich Irritationen bezüglich unseres Antrags. Das ist richtig.Es ist aber nicht unser Fehler, sondern einfach nur satzungskonform.

Ich spiel mal die Minderheitskarte: Es wäre Auftrag des AStA das umzuschreiben. Wir müssen den Vorsitz also zurücktreten lassen. Es ist unumgänglich. Eine Neuwahl hätte keine Auswirkungen.

Laura Jane Buschhoff (CG): Erstens: Ich stimm dir zu, die Satzung ist dort schlecht. Das kann man dem AStA aber nicht vorwerfen. Dafür hat das StuPa den Reformausschuss einberufen. Da sitzen mehrere Beteiligte drin, nicht nur Leute aus dem AStA.
Wir hatten auch neue Wahlen. Wie bringst du Neuwahlen und veränderte Stimmgewichte mit neuem AStA-Vorsitz zusammen?

Lars Nowak (LISTE): §53.4 des Hochschulgesetzes. Der AStA ist hier überhaupt nicht im Zugzwang. Das hätte das StuPa machen müssen. Die aktuelle Sitzung wurde damals mit den Stimmen aller Fraktionen beschlossen außer der LISTE. Der AStA ist also wirklich nicht im Zugzwang.

Julian Engelmann (Juso Hsg): Ich frag mich auch wo der Sinn ist. Verlängern wir uns selber oder machen wir anderswo ein Misstrauensantrag? Wir könnten auch zurücktreten? Wo liegt euer Problem? Wenn wir es satzungsgemäß hinkriegen, brauchen wir euch doch nicht dafür?

Michael Kubitscheck (LHG): Zur Satzung: Lars, als die Satzung geändert wurde, wurde viel angepasst. Es wäre auch Auftrag des AStA gewesen, die Amtszeit zu ändern. Außerdem vertrete ich Paavos Meinung. Dass die Satzung schlecht ist, ist Konsens. Es ist schade, dass die Arbeit der Reform-Kommission nicht anerkannt wird. 20 bis 30 Stunden für lau, so jemanden findet man nicht noch mal, der das freiwillig macht.
Zentraler finde ich aber, dass es ein Versäumnis des AStAs war.

Johannes van Wieren (RCDS): Es ist tatsächlich unser aller Bier. Wir müssen das Verhältnis des AStAs klären. Das sind wir den Wählern schuldig.

Paavo Czwickla (LHG): Mit Bezug auf Lola und Lars: Der AStA ist nur mehrheitlich schuld. Ok.
Wenn wir Donnerstag jetzt einen neuen AStA wählen, bekommen wir einfach ordentlich Probleme, da jede Entscheidung angefochten werden kann.
Fürs Protokoll: Der stellvertretende AStA-Vorsitz hat gerade gesagt, er bräuchte keine Opposition.
Wir machen seit einem Jahr konstruktive Arbeit und es wird nicht gewürdigt. Wir machen natürlich weiter, da wir einen Wählerauftrag haben, aber ich finde den Umgang hier nicht gut.

Martha Schuldzinski (CG): Schön, dass ihr das als konstruktive Mitarbeit versteht. Es ist zwar dem Namen nach konstruktiv, aber es ist eher destruktiv. Ihr verkauft das als: Wir wollen, dass die Satzung ordnungsgemöß gemacht wird.

Johannes RCDS: ich glaube, die Opposition darf auch mal mit harten Mitteln arbeiten.

Michael Kubitscheck (LHG): wir wollten euch nicht angreifen, sondern die Sache beschleunigen. Ich kann verstehen, dass es für euch nicht nett ist.
Was Paavo sagte ist: Konstruktiv ist nicht auf einen Antrag sondern auf das ganze Jahr zu beziehen.

Julian Engelmann (Juso Hsg): Ihr feiert euch immer für eure Anträge. Wenn ihr wirklich konstruktiv sein wollt, kommt doch einfach direkt zum AStA? Natürlich kann die Opposition harte Mittel benutzen, aber ihr habt den Antrag überhaupt nicht beschleunigt. Es wäre ohnehin dahingekommen, dass ein neuer AStA-Vorsitz gefunden wird.

Ihr konntet das nicht wissen, aber sich jetzt im StuPa dafür zu feiern finde ich nicht gut.

Jakob Weber (Juso Hsg): Juristisch formuliert: Es wäre schon krass, wenn der alte AStA-Vorsitz sich selbst torpedieren müsste, damit ein neuer Vorsitz gewählt werden kann. Außerdem halte ich den Misstrauensantrag als Entwertung des Mittels des Misstrauens.

Oliver Lampe (RCDS): Egal wer sich feiert: Wir sollten klären, ob es nötig ist, dass ihr zurücktretet, oder nicht. Keiner hat Interesse daran, dass der Kram des nächsten AStAs angefochten wird. Wir sollten es also beschleunigen.

Charlotte Sonneborn (Juso Hsg): Danke Oliver. Ich glaube nicht, dass ein Rücktritt nötig ist, geschweige denn ein Misstrauensvotum. Klar: Ausnahmesituation. Aber Sinn und Zweck des einen Jahrs AStA-Vorsitz ist die Anpassung an die Amtszeit des StuPas. Wenn man das einfach so auslegt, dann können wir für die Ausnahme es entsprechend auslegen und dann endet die Amtszeit einfach direkt mit dem neuen StuPa und ein Rücktritt ist nicht nötig.

Christoph Dymek (LHG): Ich bin ja als Gast hier: Die Mehrheit ist doch der Ansicht, dass wir es so klären wollen, dass es keine Probleme gibt. Warum wird dann gerade so viel hier diskutiert? Wieso könnt ihr euch denn nicht einfach bis zum Donnerstag klären? Dann können wir inhaltlich weitermachen.

Laura Jane Buschhoff (CG): Es ist sinnvoll, jetzt auf der sicheren Seite zu sein, so dass Martha einfach zurücktritt. Dann sind alle Mitglieder des AStA automatisch außer Amt und dann können wir neu wählen.
Es müsste die Reformkommission beauftragt werden, dass ein einfacher Satz bezüglich der Amtszeit des AStA mit der Amtszeit des StuPas endet.

Julian Engelmann (Juso Hsg): Ich wunder mich, dass es von der LHG kommt. Ihr hättet es doch einfach sagen können.
Es liegt am Ende eh an der Uni. Wenn es passt, passt es, wenn nicht, dann nicht. Wir können hier sagen, was wir wollen. Ich verstehe diesen Tagesordnungspunkt nicht.

Oliver Lampe (RCDS): Ihr fragt die Rechtsabteilung?
Julian Engelmann (Juso Hsg): Ja.

Paavo Czwickla (LHG): Dann erwarte ich einen Bericht des AStA bis Donnerstag. Wenn es den nicht gibt, erwarte ich den Rücktritt.

TOP 10: Antrag „Bierpreisbremse“

Paavo Czwickla (LHG): **GO-Antrag auf Nichtbefassung.** Der Antragssteller ist kein gewähltes StuPa-Mitglied

Philipp Engels (LISTE) übernimmt den Antrag. Er stellt den Antrag vor.

Das 60. Studierendenparlament möge beschließen, dass der AStA seinen Einfluss auf den Trägerverein der „F24“ geltend machen soll, um am Eingangsbereich zum Wohnbereich dort kostengünstigen Verkauf von Flaschenbier durch Automaten ab 1. März 2018 zu gewährleisten. Sämtliche Erlöse gingen an den Verein sowie AStA in einem noch zu

verhandelnden Verhältnis.

Julian Engelmann (Juso Hsg): Realitätscheck: Was kostet eine Flasche Paderborner?

Philipp Engels (LISTE): 46ct.

Christoph Dymek (LHG): 29ct.

Niklas Haarbusch (CG): Darf der AStA nicht keinen Alkohol beschaffen? Ginge es um alkoholfreies Bier?

Martha Schuldzinski (CG): Der AStA erstattet keinen Alkohol. Wir machen das auch bei eigenen Veranstaltungen nicht.

Philipp Engels (LISTE): Wäre ja aber auch keine Veranstaltung.

Juergen Niggemann (Juso Hsg): Auch Bier kann für Veganer nicht gut sein.

Martha Schuldzinski (CG): Wir können keinen Alkohol kaufen und das geht dann nicht.

Paavo Czwickla (LHG): **GO-Antrag auf Sofortige Abstimmung**

Keine Gegenrede, damit angenommen.

Abstimmungsergebnis (4/18/5), damit abgelehnt.

TOP 11: Antrag „Ein Praktikum für Alle“

Lars Nowak (LISTE) stellt den Antrag vor.

Das StuPa möge dem Rektorat folgende Empfehlung aussprechen:

Jede/r eingeschriebene Studierende des B.A.- Studiengangs Wirtschaftswissenschaft soll im Laufe des ersten Semesters ein Pflichtpraktikum in den Spülküchen der Mensen und Bistros des Studierendenwerks absolvieren.

Michael Kubitscheck (LHG): Sind das nicht sehr harte Vorurteile, die ihr da verarbeitet? Glaubst du, dass es auch andere Lebensentwürfe als diese Clichés gibt?

Lars Nowak (LISTE): Daran glauben wir, wir meinen allerdings die Mehrheit.

Oliver Lampe (RCDS): Müsste man das dann nicht auch noch auf andere Praktikumsplätze ausweiten? Geht es darum das Studierendenwerk zu unterstützen?

Lars Nowak (LISTE): Der Sozialbeitrag sollte erhöht werden. Auch das Insourcing von Angestellten zieht eine Erhöhung der Löhne nach sich. Wenn Arbeit durch Praktikanten abgenommen würde, könnten die Festangestellten woanders hingehen. Diese Einsparung könnte für eine Senkung des Sozialbeitrags gut sein.
Wir sind offen für weiter Praktikumsvorschläge

Christoph Dymek (LHG): Alle sollte unbedingt zustimmen. Ich freue mich sehr darauf, dass AStA das dann irgendwie durchbringen muss. Und damit dann sämtliche verfügbare Arbeitszeit dafür gebunden wird.

Finn Schwennsen (CG): Wir sehen den Punkt mit dem Sozialbeitrag. Können wir das nicht auch auf die FH und die Studierenden des Bauigenieurwesens ausweiten?

Lars Nowak (LISTE): Das wäre dann ja quasi ein Arbeitssemester. Das sollte verpflichtend sein. Das wäre dann wie nach dem zweiten Weltkrieg und den Räumungskommandos. Dies wäre auch für die Bauvorhaben des Studierendenwerks interessant.

Paavo Czwickla (LHG): Wie schön. Die Liste hat das asoziale Element der Studierendenschaft festgestellt: Wirtschaftswissenschaftler. Ihr Vorschlag führt dazu, dass Geld eingenommen wird. Deswegen beantrage ich erst mal Fraktionspause.

19:26: Fraktionspause LHG

19:31: Weiterführung der Sitzung

Oliver Lampe (RCDS): Wie passt das Abstimmungsverhalten der Mehrheit bei diesem Antrag mit dem Verhalten bezüglich der Anwehsenheitspflicht zusammen?

Lars Nowak (LISTE): Das passt perfekt zusammen: Praktika sind im Moment ja eh schon Ausnahmen bei der Anwesenheitspflicht. Wir sehen da also kein Problem.

Abstimmungsergebnis (8/14/5), damit abgelehnt.

TOP 12: Antrag zur Reform der Geschäftsordnung

Michael Kubitscheck (Reformkommission): Verfahrensvorschlag: Wir gehen Paragraph für Paragraph durch den Antrag und nicht Antragsbezogen.

Martha Schuldzinski (CG): Können wir die Paragraphen bitte immer noch Einzeln rückfragen?

<u>§1</u>

Julian Engelmann (Juso Hsg): Wie funktioniert §1 (3)?

Michael Kubitscheck (LHG): Die Definition ist einfach wichtig.

<u>§2</u>

Hoang Long Bui (RCDS): **Änderungsantrag**

Füge in § 2 Präsidium (5) „Wurde einem Stellvertreter das Misstrauen ausgesprochen, müssen zwei Stellvertreter durch eine Listenwahl mit absoluter Mehrheit gewählt werden.“ **hinzu.**

Abstimmungsergebnis (7/8/12), damit abgelehnt.

Hoang Long Bui (RCDS): Warum dann Listenwahl am Anfang? Wieso nicht gleich einzelne Wahl?

<u>§3</u>

Till Zeyn (CG): **Änderungsantrag zu §3 (2)**

Ersetze in § 3 (2) „ersatzweise eine andere anwesende Person“ **durch** „ersatzweise ein stimmberechtigtes Mitglied des Studierendenparlaments“.

Abstimmungsergebnis (24/1/2), damit angenommen.

<u>§4</u>

Hoang Long Bui (RCDS): **Änderungsantrag**

Ersetze in §4 Fraktionen (1) „drei“ **durch** „zwei“.

Julian Engelmann (Juso Hsg): Wir sollten erst mal über Fraktionen reden. Ich verstehe, dass es drin steht. Aber brauchen wir es?

Michael Kubitscheck (LHG): Es wird grundsätzlich von Fraktionen gesprochen. Fraktionssprecher als Ansprechpartner sind nötig und sinnvoll für den Prozess und das Präsidium. Es ist ganz gut, dass zu regeln. Es ist kein neues Konstrukt. Das gab es schon in der alten GO. Da war es aber nicht so ordentlich definiert.
Es gab problematische Fälle, der Änderungsantrag ist schon nicht schlecht.

Der Antragssteller übernimmt die Änderung.

Julian Engelmann (Juso Hsg): In §5 (2) ist die Benachteiligung von kleinen Listen ein Problem. DIL oder SDS würden das Recht der Fraktionspause z.B. verlieren. Ich weiß nicht, ob man kleinere Listen benachteiligen muss.

Till Zeyn (CG): Wenn eine Liste ordentlich gewählt wurde, sollte sie eine Fraktion sein. Egal, ob eine Person oder nicht, wenn sie austritt, sollte sie dieses Recht verlieren.

Oliver Lampe (RCDS): Wir hatten uns überlegt, dass es da Missverhältnisse bei bestimmten Abstimmungen geben könnte. Das wollen wir nicht.

Michael Kubitscheck (LHG): Ich verstehe deinen Einwand Till. Aber dann ergibt das Konstrukt keinen Sinn mehr. Das Ganze soll eine Vereinfachung sein. Der Fraktionssprecher kann Dinge einfach beantragen.

Finn Schwennsen (CG): Ich will das Fass gar nicht groß aufmachen. Für mich gibt es da aber kein Missverhältnis. Es gibt im Parlament einen Grund, kleine Liste zu schützen. Ich fände das also ok.
Auch mal realistisch gefragt: Wann wird das passieren?

Till Zeyn (CG): Ich verstehe deinen Einwand Michael. Ich finde trotzdem, dass demokratisch gewählte Liste die Möglichkeit haben sollten, explizit ihre Rechte wahrzunehmen. Das sollte also Erwähnung finden.
Es ist ein Unterschied, ob eine Fraktion sich neu bildet oder gewählt wird.

Oliver Lampe (RCDS): Was ist dann eure Alternative?

Till Zeyn (CG): **Änderungsantrag**

Ersetze in § 4 (2) „Die auf einer gemeinsamen Liste in das Studierendenparlament gewählten Mitgliedern bilden eine Fraktion.“ durch „Die auf einer gemeinsamen Liste in das Studierendenparlament gewählten Mitgliedern bilden eine Fraktion – unabhängig von § 4 (1).“‘
Abstimmungsergebnis (18/3/6), damit angenommen.

Julian Engelmann (Juso Hsg): Rückfrage zu §4 (3-5). Kann in eine Zweierfraktion der eine den anderen ausschließen?

Michael Kubitscheck (LHG): Ja.

Julian Engelmann (Juso Hsg): Dann ist aber die Fraktionsfrage unklar?

Michael Kubitscheck (LHG): Dann müsste das geklärt werden.

Finn Schwennsen (CG): Dann müssen wir einfach „mindestens zwei“ erhänzen.

§5

Till Zeyn (CG): **Änderungsantrag**

Ersetze in §5 (1) „stellvertretende“ **durch** „stellvertretende*n“
Ersetze in §5 (3) „Sind die Fraktionssprecher*innen in einer Sitzung nicht stimmberechtigt“ **durch** „Ist ein*e Fraktionssprech*in in einer Sitzung nicht anwesend oder nicht stimmberechtigt“.

Annabell Kalsow (LISTE): Als Liste finden wir das Konzept der Fraktionssprecher nicht gut. Wir wollen den ganzen Paragraphen streichen.

Michael Kubitscheck (LHG): Dann ergeben Fraktionen auch keinen Sinn mehr. Was hat eine Fraktion dann noch für eine Aufgabe?

Annabell Kalsow (LISTE): Bisher haben wir auch ohne Fraktionssprecher funktioniert. Wo liegt die Verbesserung, dass wir gezwungen werden, jemanden zu ernennen?

Michael Kubitscheck (LHG): Dann hat das Präsidium einen Ansprechpartner. Auch andere Fragen werden dadurch schwierig.

Der Antragssteller übernimmt die Änderung.

Lars Nowak (LISTE): **Änderungsantrag**

Ergänze in §5 (2) am Ende von Satz 1: „[…] es sei denn, die Mehrheit der Fraktionsmitglieder widerspricht dem.“

Michael Kubitscheck (LHG): Denke, das ist eh logisch. Der Fraktionssprecher wird ja ernannt. Ich finde die Formulierung schwer zu greifen.

Christoph Dymek (LHG): Praktisches Problem: Die Vereinfachung würde dadurch völlig ad absurdum geführt werden. Ich finde es schwammig formuliert. Krasser formuliert, wäre es aber Blödsinn.

Annabell Kalsow (LISTE): Das ist ja der Grund, warum wir gegen das Konzept der Fraktionssprecher sind. Wir sollten schon die Möglichkeit der Mitsprach haben, statt es an eine gewählte Person abzutreten.

Lars Nowak (LISTE): Sprecher und Sprecherin kann in der Sitzung nicht abgewählt werden. Wenn diese Person völlig verrückt agiert, kann nicht gehandelt werden. Wir können das gern aber auch noch anders formulieren.

Michael Kubitscheck (LHG): Hat mich überzeugt. Wie wäre es mit: „dies gilt nicht, wenn die …

Christoph Dymek (LHG): Das Freiheitliche wird dadurch ja nicht eingeschränkt. Die Rechte des Fraktionssprechers sind eh begrenzt. Dein freies Mandat wird dadurch ja absolut nicht eingeschränkt. Dann müsste es Fraktionssitzungen innerhalb einer Fraktion geben.

Julian Engelmann (Juso Hsg): Ich finde es überspitzt dargestellt. Ich sehe einige Sachen kritisch. Fraktionspause aufzunehmen geht noch. Aber die Vereinfachung bringt nicht mehr Geschwindigkeit.

Hoang Long Bui (RCDS): Ich hab ja noch einen Änderungsantrag gestellt. Ich befürworte die Sache mit den Fraktionssprechern.

Oliver Lampe (RCDS): Ist der Amoklauf der Fraktionssprecher nicht jetzt auch schon möglich? Das Problem besteht weiterhin. Aber ich stimme euch prinzipiell zu.

Lars Nowak (LISTE): Jetzt ist es noch so geregelt, dass irgendwer das machen kann. Aber ich hätte gerne Ausschusswahllisten. Damit nicht eine Person das komplett torpediert.

Christoph Dymek (LHG): Wie wäre es mit: Auf Antrag kann das Recht des Fraktionssprechers entzogen werden?

Finn Schwennsen (CG): Es ist sinnvoll, erst die Rechte der Fraktion zu klären. Mein Vorschlag wäre, erst mal weiterzumachen.

<u>§6-7</u>

Kein Redebedarf.

<u>§8</u>

Hoang Long Bui (RCDS): **Änderungsantrag**

Streiche in §8 Verpflichtung zur Einberufung von ordentlichen Sitzungen (1) 3. „von sechs ordentlichen Mitgliedern des Studierendenparlaments oder“.

Till Zeyn (CG): Ich verstehe die Problematik nicht.

Honag Long Bui (RCDS): Antrag ist hinfällig. Ich ziehe zurück.
Sinn war aber, dass RCDS oder CG als größte Fraktionen das StuPa torpedieren könnten.

<u>§9-13</u>

Kein Redebedarf.

<u>§14</u>

Hoang Long Bui (RCDS): **Änderungsantrag**

Ersetze in §14 Verschwiegenheitspflicht „Mitglieder des Studierendenparlaments“ **durch** „alle Anwesenden“.

Till Zeyn (CG): Es ist eh niemand anwesend, auch der Protokollant muss raus.

Hoang Long Bui (RCDS): Aber der AStA-Vorsitz oder die Finanzreferten könnten da sein.

Der Antragssteller übernimmt die Änderung

<u>§15-17</u>

Kein Redebedarf.

<u>§18</u>

Till Zeyn (CG): **Änderungsantrag**

Ersetze in §18 (2) „fristgerecht“ **durch** „frist- und formgerecht“.

Der Antragssteller übernimmt die Änderung

<u>§19-21</u>

Kein Redebedarf.

<u>§22</u>

Annabell Kalsow (LISTE): Zur TO: Da fehlt, dass man über die Tagesordnung einzeln abstimmt.

Michael Kubitscheck (LHG): Ja, ist bewusst raus. Was ist die Konsequenz, wenn wir die vorliegende TO nicht haben wollen? Dann gehen wir einfach so nach Hause.

Annabell Kalsow (LISTE): Wer dagegen ist, kann dann dagegen stimmen. Es ist ein Mittel.

Till Zeyn (CG): Es geht bei der Abstimmung einfach nur um Kontrolle. Wir geben uns selbst dann eine TO.

Lea Müller (LISTE): Aus Gründen der Transparenz ist es aber üblich, darüber nochmal abzustimmen. Ich finde das Entfernen schwierig.

Finn Schwennsen (CG): Wenn ich die TO schlecht finde, kann ich einfach alles ändern.

<u>§23</u>

Hoang Long Bui (RCDS): **Änderungsantrag**

Ergänze in §23 Protokoll vor „Nichtöffentliche Protokollentwürfe“ „Sie sollen an weitere Anwesende der Sitzungen, insbesondere Ersatzmitglieder geschickt werden.“.

Finn Schwennsen (CG): Diese Regelung galt bisher so. Das Problem: Für das Präsidium ist es nicht realisierbar. Es ist nicht vernünftig schaffbar. Die Fraktionen sollen dann innerhalb miteinander kommunizieren.

Lars Nowak (LISTE): Ich verstehe den Punkt. Aber wir können Leute, die nicht stimmberechtigt sind, in den Protokollen völlig falsch darstellen, ohne dass diese sich wehren können. Wer das Protokoll will, kann doch vorne einfach seine Mail abgeben.

Michael Kubitscheck (LHG): Schwer zu realisieren, aber nice to have. Ich übernehm den.

Der Antragssteller übernimmt die Änderung.

Finn Schwennsen (CG): Mit der Idee, die Lars vorgeschlagen hatte.

Hoang Long Bui (RCDS): Das Wort „anwesende“ stört mich noch. Soll das dann wirklich

an alle gesendet werden? Das wäre viel zu viel Arbeit.

Philipp Schiller (Präsidium): Ergänze: „sofern dies von ihr explizit gewünscht ist.“

Finn Schwennsen (CG): Dann bleibt das Problem: Wir könnten nicht unbestätigte Protokolle in die Öffentlichkeit geben. Ich sehe aber auch den Punkt von Lars.

Hoang Long Bui (RCDS): Die Leute sollen das Recht haben, den Antrag zu stellen. Die Leute, die was gesagt haben, brauchen das Protokoll.

Philipp Schiller (Präsidium): **Änderungsantrag**

Ergänze in §23 vor „Nichtöffentliche Protokollentwürfe“ „Sie sollen an weitere Anwesende mit Redebeiträgen geschickt werden.“

Der Antragssteller übernimmt die Änderung und verwirft den Änderungsantrag von Long.

<u>§24</u>

Kein Redebedarf.

<u>§25</u>

Finn Schwennsen (CG): **Änderungsantrag**

Benenne in §25 Absatz 1 und 2 zu Absatz 2 und 3 um. Ergänze folgenden Text als Absatz 1:
„Änderungsanträge sind Anträge i.S.d. §10, die einen besonderen inhaltlichen Bezug zum Ausgangstext haben. Bei Unklarheiten entscheidet die Sitzungsleitung. Für Änderungsanträge gilt die Antragsfrist nicht.“
Streiche entsprechend in Absatz 2 „Für Änderungsanträge gilt die Antragsfrist nicht.“

Der Antragssteller übernimmt die Änderung.

<u>§26</u>

Hoang Long Bui (RCDS): **Änderungsantrag**

Füge in §26 Redeliste (2) „Diese Regelung wird auf jeden Tagesordnungspunkt unabhängig anderer Tagesordnungspunkte angewendet.“.

Michael Kubitscheck (LHG): Praktische Folge: Wenn in einer Sitzung Paavo sehr viel gesagt hat, würde diese Regelung pro einzelnem TOP angewendet.

Till Zeyn (CG): Paavo fände das bestimmt gut. Trotzdem finde ich die Änderung nicht gut. Über eine gesamte Sitzung sollte das ausgewogen sein.

Niklas Haarbusch (CG): Der Sinn von Redeliste ist ja, notorische Vielredner zu bremsen. Ichs ehe den Sinn des ÄA also nicht.

Hoang Long Bui (RCDS): Ich finde, dass das stärker differenziert werden sollte. Es geht bei jedem Tagesordnungspunkt immer um eine Sache. Wenn es theamtisch verschieden ist, sollte schon differenziert werden. Sonst bin ich bei anderen TOPs sehr selten dran.

Niklas Haarbusch (CG): Warum die Trennung wichtig ist? Jede einzelne Meldung könnte auch als einzelnes Thema gehandelt werden. Dann würde die Idee aber gestört werden. Die

Priorisierung ist also wichtig nicht für den Inhalt, sondern die Menge. Deswegen ist die Quotierung über Themenbereiche hinweg sinnvoll und gut.

Abstimmungsergebnis (6/17/4), damit abgelehnt.

Niklas Haarbusch (CG): **Änderungsantrag**

Ersetze § 26 Redeliste (2) **durch**
(2) Die Sitzungsleitung erteilt das Wort anhand einer vorrangig quotierten und nachrangig balancierten Redeliste. Das heißt, nach Redebeiträgen männlicher Anwesender wird nicht-männlichen Anwesenden das Wort erteilt, sofern diese auf der Redeliste stehen. Innerhalb der Geschlechter wird das Wort dem*der Anwesenden mit den wenigsten Wortbeiträgen auf der Sitzung erteilt. Nach Redebeiträgen nicht-männlicher Anwesender wird dem*der Anwesenden mit den wenigsten Wortbeiträgen das Wort erteilt.

Lorenz Schmidt (RCDS): Wenn man in nicht-männlich und männlich kategorisiert, wieso nicht einfach in einzelne Geschlechter? Das wäre mein Antrag. Komplette Streichung der Geschlechter und Rede nach anwesenden Geschlechtern.

Niklas Haarbusch (CG): Zum einen: Ich würde es offen lassen. Außerdem ist euer Antrag wieder starr 50% paritätisch. Ich will eine Priorisierung von nicht-männlichen Mitgliedern, falls Debatte männerdominiert ist. Ich gehe von struktureller Diskriminierung aus.

Christoph Dymek (LHG): Es sollte tatsächlich genau definiert sein, wer nicht-männlich ist. Da brauchst du auch nicht den Kopf zu schütteln.

Martha Schuldzinski (CG): Direkt dazu: Man kann sich an das Präsidium wenden. Männlich und nicht-männlich muss nicht unbedingt biologisch sein. Das kannst du vorher einfach mit dem Präsidium klären.

Christoph Dymek (LHG): Das war mir nicht bekannt.

Lars Nowak (LISTE): Ich hab ein Problem mit der Formulierung. Ich hätte gerne eine Balancierung nach Fraktionsstärke. Es ist eine Differenzierung nach Redezeit sonst auch üblich.

Lorenz Schmidt (RCDS): Nehmen wir drei Geschlechter an, wäre ein Offenlassen gut, da dann jeder Gruppe die gleiche Redezeit zustehen würde. Nicht-männlich ist doch auch wieder ungerecht? Mehr als zwei Geschlechter sind anwesend? Alle sollten die gleiche Redezeit bekommen.

Niklas Haarbusch (CG): Mir ist nicht ganz klar, wie man noch die Fraktionsaufteilung reinnehmen kann. Ich würde plädieren, dass ihr erstmal zustimmt und dann später das ganze noch ändern könnt. Ein gewisses Mindestmaß ist ja nötig.
Zur Parität: Sicher, kann man wollen. Aber ich finde es schwierig, wenn dann einzelne Geschlechterkategorien aufgemacht werden. Da müsste man dann sehr viel diskutieren. Ich finde so eine starre Parität unflexibel. Irgendwie riecht mir das zu sehr nach Staatssozialismus, das gefällt mir nicht.

Michael Kubitscheck (LHG): Ich finde die aktuelle Formulierung gut und finde die Anträge nicht gelungen. Ich plädiere für Ablehnung.

Martha Schuldzinski (CG): Gerade hat die Quotierung ja schon nicht funktioniert. Zu Lorenz Argument: Schauen wir uns doch mal um, wie viele Männer und Frauen hier sind? Wir wollen gerade verhindern, dass strukturelle Diskriminierung herrscht.

Finn Schwennsen (CG): Wir kriegen hier verschiedenste Wünsche rein. Ich würde gern noch mal die Reformvorschläge einfach aufschreiben und einreichen. Hier wird gerade viel zu viel auf einmal verhandelt.

Julian Engelmann (Juso Hsg): Wir können jetzt abstimmen oder die Sache in den Reformausschuss schicken.

Abstimmungsergebnis (13/12/2), damit angenommen.

Lorenz Schmidt (RCDS): Antrag wird zurückgezogen.

Annabell Kalsow (LISTE): Antrag wird zurückgezogen

Julian Engelmann (Juso Hsg): Rückfrage zu §26 (3): Warum muss AStA beantragt werden?

Michael Kubitscheck (LHG): Frag deinen Finanzreferenten, das kann schon sinnvoll sein.

Finn Schwennsen (CG): Brauchen wir es halt, machen wir es halt?

Julian Engelmann (Juso Hsg): Ich weiß nicht, ob wir es brauchen, aber wir könnten es doch drinne lassen.

Martha Schuldzinski (CG): Holt euch doch einfach die rechtliche Einschätzung.

Paavo Czwickla (LHG): Das letzte Mal wurde es im 58. StuPa angewendet. Es wird schon benötigt.

Finn Schwennsen (CG): **Änderungsantrag**

Ergänze hinter „für Beiträge von Antragssteller*innen und“ „Beiträge des Asta-Vorsitzes als Rechtsaufsicht“.

Der Antragssteller übernimmt die Änderung.

§27

Till Zeyn (CG): **Änderungsantrag**

Ersetze in §27 „Sitzungspause von fünf minuten“ **durch** „Sitzungspause von maximal fünf Minuten“.

Der Antragssteller übernimmt die Änderung.

§28

Lars Nowak (LISTE): **Änderungsantrag**

Ergänze in §28 (1) am Ende „oder den Ruf zur Geschäftsordnung zu kennzeichnen.“

Der Antragssteller übernimmt die Änderung

§29

Kein Redebedarf.

§30

Annabell Kalsow (LISTE): Warum soll beides gestrichen werden?

Michael Kubitscheck (LHG): Weil beide Absätze das Gleiche sagen wie §1 (2)

Annabell Kalsow (LISTE): Wir verfahren also wie normal?

Michael Kubitscheck (LHG): Alles bleibt gleich.

§32

Finn Schwennsen (CG): **Änderungsantrag**

Ersetze in §32 „Das Gremium“ **durch** „das Studierendenparlament“.

Der Antragssteller übernimmt die Änderung.

§33

Kein Redebedarf.

§34

Till Zeyn (CG): **Änderungsantrag**

Ersetze in §34 (1) „Das Sondervotum ist innerhalb einer von der Sitzungsleitung festgelegten Frist in Textform bei beim Präsidium einzureichen.“ **durch** „Das Sondervotum ist innerhalb von sieben Kalendertagen nach der entsprechenden Sitzung in Textform beim Präsidium einzureichen.“

Der Antragssteller übernimmt die Änderung.

§35-36

Kein Redebedarf.

§37

Hoang Long Bui (RCDS): **Änderungsantrag**

Füge in §37 Grundsätze als §37 Grundsätze (4) „Die Ausschüsse und Kommissionen sollen in ihrer Zusammensetzung möglichst die Zusammensetzung des Studierendenparlaments widerspiegeln.“ **ein.**

Finn Schwennsen (CG): Versteh ich nicht ganz. Wird ja gewählt. Wir können dafür keine Quoten vorschreiben.

Hoang Long Bui (RCDS): Hab mich von anderen Parlamenten inspirieren lassen. Ich finde es wichtig, dass die Ausschüsse das Bild des StuPas repräsentieren. Ich fänd's schade, wenn kleine Liste nicht mitbestimmen können.

Julian Engelmann (Juso Hsg): Ja, soll. Wenn man auf Listen wählt, einigt man sich ja auch. Aber wie Finn sagt: Bei Wahlen kann das nicht vorgeschrieben werden. Und wenn eine Liste nicht will, muss sie ja auch nicht.

Hoang Long Bui (RCDS): Deswegen die Formulierung „möglichst“. Was machst du mit

kleinen Listen?

Julian Engelmann (Juso Hsg): Das änderst du mit deiner Formulierung nicht.

Abstimmungsergebnis (7/13/6), damit abgelehnt.

<u>§38</u>

Hoang Long Bui (RCDS): Gleiche Problematik. Ich würde sonst GO-Antrag stellen, dass der Reformausschuss sich mit §37 und 38 noch mal befasst.

Julian Engelmann (Juso Hsg): Frage: Nicht jedes Mitglied ist in einem Ausschuss.

<u>§39</u>

Till Zeyn (CG): **Änderungsantrag**

Ersetze in §39 „das Herausgeber*innenausschuss“ **durch** „der Herausgeber*innenausschuss“.

Der Antragssteller übernimmt die Änderung.

<u>§40</u>

Julian Engelmann (Juso Hsg): Müssen die Listen vorliegen?

Michael Kubitscheck (LHG): Kriegt man doch hin, oder?

Till Zeyn (CG): Das ist ja der Grund - Sorry, dass ich mich einmische, aber Philipp hatte mich aufgerufen - Das muss vorher geklärt werden. Es ist sinnvoll und legitim.

Julian Engelmann (Juso Hsg): Den Punkt sehe ich ja, aber muss das so sein? Wir könnten ja auch Sachen ändern ? Warum sollten Dinge, die im StuPa beschlossen werden, nicht auch noch im StuPa geändert werden dürfen?

Michael Kubitscheck (LHG): **Änderungsantrag**

Ersetze in §40 (2) „müssen“ **durch** „sollen“.

Abstimmungsergebnis (9/8/8), damit angenommen.

<u>§41</u>

Till Zeyn (CG): **Änderungsantrag**

Ersetze in §41 „[...] Dem Antrag wird stattgegeben. Das Prsidium stellt die Umbesetzung fest.“ **durch** „Auf Beschluss des Studierendenparlaments wird die Umbesetzung vorgenommen.“

Hoang Long Bui (RCDS): **Änderungsantrag**

Ersetze in §41 „Dem Antrag wird stattgegeben. Das Präsidium stellt die Umbesetzung fest.“ **durch** „Über den Antrag wird abgestimmt. Er gilt bei absoluter Mehrheit als angenommen.“.

Michael Kubitscheck (LHG): Ich votiere für Tills Antrag.

Till Zeyn (CG): Unterschied liegt bei der absoluten Mehrheit. Ich fände eine relative Mehrheit vollkommen ausreichend.

Der Antragssteller übernimmt die Änderung von Till Zeyn (CG).

Hoang Long Bui (RCDS) zieht den Antrag zurück.

<u>§42-47</u>

Kein Redebedarf.

Michael Kubitscheck (LHG): §5 fehlt noch. Folgender Idee: Wir streichen §5 (2) erst mal und lassen es in der Reformkommission noch mal behandeln. Oder wir stimmen gleich ab.

Finn Schwennsen (CG): Schaffen wir das noch in 5 Minuten?

Johannes van Wieren (RCDS): **GO-Antrag auf sofortige Abstimmung**

Abstimmungsergebnis (10/14/1), damit abgelehnt.

Fraktionspause LHG 21:05

Ende der Fraktionspause 21:10.

Till Zeyn (CG): **Änderungsantrag**

Ergänze in § 5 (2) „Es sei denn, die Mehrheit der Fraktionsmitglieder widerspricht dem."

Abstimmungsergebnis (23/0/2), damit angenommen.

Die anderen Anträge werden zurückgezogen.

Finn Schwennsen (CG): Vorschlag: Wir verabschieden jetzt GO und schicken dann §5 (4) wieder in den Reformausschuss.

Abstimmungsgegenstand: Reform der GO

Abstimmungsergebnis (16/7/2), damit angenommen.

TOP 13: Anträge auf Vergabe von Darlehen und Zuschüssen

Es liegen Anträge vor.

TOP 14: Stundungs- und Ratenminderungsanträge

Es liegen Anträge vor.

TOP 15: Rechtsschutzanträge

Es liegen Anträge vor.

Ende der Sitzung um 21:15.